

## Frauenziele.

Wir Frauen wollen in den künftigen Parlamenten unseres neuen Staatswesens vor allem eine Stätte der Arbeit sehen, seinen Kampfplatz um politische Parteimacht. Erfüllt von dem lebendigsten Mitempfinden für die ungeheure Not des Volkes, getrieben von dem Wunsche, zu helfen, Leiden zu lindern, Elend zu bekämpfen, sehen wir Arbeit und helfende Liebe als die Leitmotive unserer künftigen Tätigkeit, als die Träger aller kommenden Entwicklung an. Es wird die Aufgabe der Frauen in den gesetzgebenden Körperschaften sein, daß sie nicht im Sinne des Klassenhasses Gegensätze verschärfend auftreten, sondern daß sie im Geiste des gütigen Ausgleichs und der Persönlichkeit, Brüsten zu schlagen versuchen von Partei zu Partei, damit über alle politischen Gegensätze hinweg, eine

ständige Arbeitsgemeinschaft dem darbenenden und leidenden Volk gesichert werde, eine Arbeitsgemeinschaft, die auf jenen Gebieten, die die Grundfesten des menschlichen Lebens bilden, Volksernährung und Volksgesundheit, Mutter- und Säuglingschutz, Jugendfürsorge und soziale Hilfsbereitschaft, über alle Parteidiskussionen hinweghebt und in einem, jedem Parteigetriebe entrückten, unerschütterlichen Fortschreiten erspriessliche Wirksamkeit zu entfalten vermag.

Die Möglichkeit, sich die Kenntnisse zu erwerben, die für die Arbeit in dieser Richtung notwendig sind, muß jedem einzelnen gegeben sein, ohne Rücksicht auf das Geschlecht und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Eltern. Deshalb verlangen die Frauen die Einheitschule, die den Kindern aller Volksschichten volle Lernmöglichkeit zusichert, die nur durch die individuelle Begabung begrenzt wird.

Neben aller Wertung der geistigen Arbeit haben aber die Frauen auch die Pflicht, auf die Bedeutung der wirtschaftlich-ökonomischen Leistung der Hausfrau hinzuweisen als einen Grundpfeiler der gesamten Volkswirtschaft. In diesem Bewußtsein verlangen die Frauen für die Zukunft auch die gesetzliche Anerkennung dieser Arbeit als Berufsarbeit und als äußeres Zeichen dafür das gesetzliche festgelegte Verwaltungsrecht der Frau über das den Einkommensverhältnissen der Eheleute entsprechende Haushaltsgeld.

Eine wichtige Forderung der Frauen besteht in dem Verlangen nach zielbewusster Berufsberatung, die auf eine planmäßige Entlastung der Konsumzentren hinwirkt, um eine Verminderung des geistigen Proletariats und Hebung des Siedlungswesens zu erreichen, wodurch ein dichtes Netz von Kleinwirtschaften über das ganze Reich sich erstrecken könnte, das unabhängig von den nur langsam zu hebenden Verkehrsschwierigkeiten die gesamte Produktion und Ernährung unseres Volkes heben würde.

Für die Arbeit im Staats- und Wirtschaftsleben stellen die Frauen den selbstverständlichen Grundsatz auf: „Gleicher Lohn für gleiche Leistung“ und unbegrenzte Aufstiegsmöglichkeit für die Tüchtigen ohne Unterschied des Geschlechts. Die bürgerlichen Frauen sind aber auch berufen, besonders darüber zu wachen, daß angesichts der politischen Befreiung der Frauen die Frauenfrage nicht einfach aufgehe in der Arbeiterinnenfrage, daß außer den wirtschaftlichen Momenten, die seit Einsetzen des Maschinenzeitalters bestimmend waren für die Machtentwicklung der auf sozialdemokratischer Basis organisierten Arbeiterinnen, auch die ethischen und kulturellen Seiten der Frauenfrage entsprechend gewertet werden.

Ferner werden die Frauen für gesetzliche Garantien des Mutterrechts einzutreten haben, wie für die Anerkennung der Produktivität der Mutterschaft durch die Gesellschaft. Die werdende Mutter, sofern sie den mittellosen Ständen angehört, muß durch eine allgemeine Mutterschaftsversicherung die Gewährung des Krankengeldes für die Zeit vor und nach der Entbindung, sowie die Auszahlung des Stillgeldes zugesichert erhalten im Interesse einer gesunden Nachkommenschaft.

Die Frauen erhoffen von dem Verwerden der Manneskraft, die bisher in ihrer besten Entwicklungszeit durch den Militarismus gebunden war, den Ausschöpfung der allgemeinen Produktivität, den wir so notwendig brauchen. Als wichtigstes Recht werden sich die Frauen das Einspruchsrecht bei allen Entscheidungen über Krieg und Frieden zu sichern wissen. Die Frauen werden in ihrer vereinigten Mütterlichkeit die Menschheitsgemeinschaft der Welt begründen, die eine sicherere Gewähr für die Erhaltung des Weltfriedens sein wird als der Völkerbund, an dessen Wiege Männer stehen, die in ihrem Siegesrausch noch allzu sehr beherrscht erscheinen von imperialistischen Zielen und Wegen.

Alle diese Forderungen sind aber nur dann erfüllbar, wenn recht viele kluge und verständige Frauen und Mütter in die zukünftigen Parlamente der Kulturstaaten entsendet werden. Darum Ihr Mütter, die Ihr die wahren Mätyrerinnen des Krieges und der Gesellschaftsordnung seid, die den Krieg heraufbeschworen hat, erkennt die Bedeutung der Stunde der Entscheidung! Von mir den Augenblick, der uns mit der politischen Befreiung, mit dem Stimmzettel, die Herrschaft über die Situation gegeben hat! Erweisen wir uns würdig des Vertrauens, das die Demokratie, die Volksherrschaft uns entgegenbringt! Lieben wir mit dem Stimmzettel in der Hand unsere Gewalt aus! Im Sinne der glücklichen Befreiung von Not und Despotie, von Gewalt Herrschaft und zwangsweisem Rückschritt geben wir mit dem Stimmzettel in der Hand der Zukunft die Richtung nach Freiheit und Höherentwicklung der Menschheit!